

FILM  
DES  
MONATS

## Smoke

*Produktion:* Miramax/Nippon/Film/Development/NDF Eurospace/Peter Newman/Interl, USA 1994; *Regie:* Wayne Wang; *Buch:* Paul Auster; *Kamera:* Adam Holender; *Musik:* Rachel Portman; *Darsteller:* William Hurt, Harvey Keitel, Forest Whitaker, Harold Perrineau Jr. u.a.; *Format / Länge:* 35mm, Farbe, 112 Min.; *Verleih:* Kinowelt, Pfisterstr. 11, 80331 München, Tel. 089/ 296963; *Preise:* Silberner Bär Berlin 1995

Auggie Wren (Harvey Keitel) betreibt einen Tabakladen im New Yorker Stadtteil Brooklyn, Ecke Third Street/Seventh Avenue. Seit vielen Jahren macht er von diesem Schauplatz täglich ein Foto, stets aus derselben Position und immer um die gleiche Zeit. Er müsse langsamer hinschauen, sagt er einem seiner Kunden, dem Schriftsteller Paul Benjamin (William Hurt), der die Unterschiede zwischen den Bildern auf den ersten Blick nicht zu erkennen vermag. Wie Auggies scheinbar identische Aufnahmen in Wahrheit vom Wandel der Zeiten berichten, so erzählt SMOKE eine Fülle von Geschichten: von Menschen, die verschwunden sind, und von solchen, die aus irgendeinem Grund plötzlich wieder auftauchen, von der Suche nach und dem Zweifel an Identitäten, von Begegnungen, flüchtig wie der Rauch, der zwischen den Personen schwebt.

Wayne Wangs episodisch gegliederter Film handelt von der Bedeutung des Geschichtenerzählens für

den einzelnen. Immerfort hören wir Geschichten, gleichviel, ob erfundene oder wahre: Wie man Rauch wiegt, etwa, oder vom Sohn, der den Vater nach vielen Jahren im ewigen Eis liegen sieht, jünger als er selbst inzwischen ist, oder die, wie Auggie zu seiner Kamera gekommen ist - Momente, die sich wie in einem Mosaik nach und nach zu einem Bild der Personen zusammensetzen. Die kammerenspielartige Inszenierung gibt ihren Figuren in langen Einstellungen Raum, ihre Erzählungen auszubreiten, manchmal ganz ohne Worte, wenn sich die Geschichten in ihrer Mimik wie von selbst erzählen.

SMOKE ist ein versöhnlich stimmender Film. Er interessiert sich für seine Figuren, er läßt sie reden und einander zuhören, und er bezieht die Zuschauer in diese Welt mit ein. Wangs unpräntöse Regie verdichtet die Erfahrungen urbanen Lebens in dem kleinen Raum von Auggies verrauchter "Brooklyn Cigar Company": Nachbarschaft in der Großstadt.

